

Who cares?!

Anders denken und handeln für eine neue Bewertung und Organisation von Sorgearbeit

Erziehung, Pflege, Hausarbeit, Unterstützung und Engagement für andere – all das gehört zur Care-Arbeit. Diese Sorgearbeiten – privat wie beruflich erbracht – sind anspruchsvoll und gesellschaftlich unverzichtbar. Sorgearbeit zu ermöglichen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, keine Privatsache. Heute ist sie in vielen Lebensbereichen nicht mehr sichergestellt. Die Krise zeigt sich in fehlenden Fachkräften, ihrer enormen Belastung und in den Familien, die Erwerbs- und Sorgearbeit in Einklang bringen müssen. An manchen relevanten Stellschrauben wird seit einiger Zeit politisch gedreht, umfassende Lösungen sind nicht in Sicht. Eine differenzierte Analyse der Krise und ein gesellschaftlicher Konsens sind notwendig, die in wirkungsvollen Maßnahmen münden. Dabei müssen die gesellschaftliche Aufwertung von sog. reproduktiven Tätigkeiten, die Organisation von Erwerbstätigkeit, Gleichberechtigung und soziale Absicherung zusammengedacht werden.

- **Worin liegen die Ursachen der Sorge-Krise?**
- **Wie lassen sich tradierte Denk- und Handlungsmuster überwinden, die in erster Linie Frauen die Verantwortung für Sorge-Arbeit übertragen?**
- **Wie können Sorge-Arbeit und Sorge-Berufe aufgewertet werden?**
- **Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um die Versorgung in allen Bereichen sicherzustellen?**
- **Wie lässt sich vor Ort Sorge gemeinschaftlich organisieren?**

Über diese und weitere Fragen möchten wir mit unseren Gästen und mit Ihnen diskutieren.



Impulse:

Prof. em. Dr. Uta Meier-Gräwe

Die Familiensoziologin war Mitglied der Sachverständigenkommission für den Siebten Familienbericht und den Ersten und Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.



Robert Hinke

Der Landesfachbereichsleiter bei Verdi Bayern ist für den Bereich Gesundheits- und Sozialpolitik verantwortlich.



Diskussion mit:

- **Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe**
- **Robert Hinke**
- **Dr. Klaus Schulenburg**, Direktor beim Bayerischen Landkreistag
- **Margit Berndl**, Der Paritätische in Bayern, Vorstand Verbands- und Sozialpolitik
- **Moderation: Birgit Erbe**, Geschäftsführerin FAM - Frauenakademie München e.V.



Wann: **15. November 2018**
17.30 - 20.00 Uhr
mit anschließendem Get-together

Wo: **PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.**
Charles-de-Gaulle-Straße 4,
81737 München
2. OG, Saal (Zugang barrierefrei)

Wir freuen uns auf einen angeregten Diskurs mit Ihnen!

Wir möchten Sie bitten, sich bis zum 5. November 2018 über den Link <https://eveeno.com/Care-Krise> oder per E-Mail an diskurs@paritaet-bayern.de anzumelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie einen besonderen Unterstützungsbedarf haben.



Wegbeschreibung

Öffentliche Verkehrsmittel

Am besten erreichen Sie die Charles-de-Gaulle-Straße mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Mit der U5/U7 bis Neuperlach Zentrum.
Vom U-Bahn-Zwischengeschoss Treppe an der Bäckerei Zöttl zur Oberfläche. Geradeaus durch die Perlacher Einkaufspassage (PEP).
- Nach dem PEP-Durchgang nicht sofort rechts in den Fußweg einbiegen, sondern weiter geradeaus vorbei an dem Gardinengeschäft, der Kernspintomographie, den Schulen, dann rechts durch den Hausdurchgang direkt zum Eingang Charles-de-Gaulle-Str. 4 (Fußweg ca. 5 Minuten).

PKW

Parkmöglichkeiten

- Im PEP Parkhaus Süd in der von Knoeringen-Straße (kostenpflichtig).
- Großer Parkplatz gegenüber vom PEP auf dem Hanns-Seidel-Platz (kostenpflichtig).
- Einen Behindertenparkplatz gibt es direkt am Hauszugang Charles-de-Gaulle-Str. 4, zwei weitere stehen in der Tiefgarage 1. UG zur Verfügung.
Die Tiefgarageneinfahrt befindet sich nach Hausnummer 6.

Umgebungsplan Charles-de-Gaulle-Straße

